

**Wir öffnen  
Augen.**



**Bewahren Sie Menschen in  
Äthiopien vor Trachom!**



# Ihre Hilfe verändert das Leben von Menschen wie Nanye

Seit zwei Jahren sind schmerzende Augen die ständigen Begleiter der 28-jährigen Nanye aus dem Norden Äthiopiens. Sie lebt mit ihren drei Töchtern und ihrer Schwiegermutter in einer kleinen Hütte ohne Strom und fließendes Wasser. Nanyes Mann hat die Familie verlassen.

Anfangs waren es nur tränende Augen, doch jetzt schmerzt jedes Blinzeln. Auch das Sehvermögen der jungen Frau verschlechtert sich. Doch die Familie hat kein Geld für eine Behandlung. Nanye hat Angst vor der Zukunft. Wie soll sie ohne Augenlicht ihre Familie ernähren und was soll sie tun, wenn auch ihre Kinder erkranken?

Als sie fast alle Hoffnung aufgegeben hat, besuchen zwei Mitarbeiter eines Projektpartners der Christoffel-Blindenmission (CBM) das Dorf. Im Rahmen dieses Außeneinsatzes werden nicht nur Nanyes Augen untersucht, sondern auch die ihrer Schwiegermutter und ihrer Kinder. Schnell wird klar: Ihre älteste Tochter leidet ebenfalls an Trachom. Doch sie haben Glück, das Mädchen ist nur sehr schwach betroffen. Es kann erfolgreich



Nanye (Mitte) lebt mit ihren Töchtern und ihrer Schwiegermutter in einer kleinen engen Hütte ohne Strom und fließendes Wasser.

mit Antibiotika behandelt werden. Nanye benötigt eine Operation. Diese kann ihr die Schmerzen nehmen und verhindern, dass ihr Augenlicht weiter schwindet. Dank der Hilfe von CBM-Unterstützerinnen und -Unterstützern wird sie kurze Zeit später erfolgreich operiert. Endlich kann sie ohne Schmerzen sehen. Ein Stück Hoffnung ist in ihr Leben zurückgekehrt. Sie und ihre Kinder sind überglücklich.

## Trachom — die hoch ansteckende Augeninfektion ist eine große Gefahr im Norden Äthiopiens

Trachom ist eine sehr aggressive bakterielle Erkrankung, von der vor allem arme Menschen betroffen sind, die keinen Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Anlagen haben. Das Gefährliche an der Krankheit: Unbehandelt führt sie immer zu Blindheit.

Weltweit sind rund 137 Millionen Menschen von Trachom bedroht. Der Erreger „Chlamydia trachomatis“



Mitarbeiter des CBM-Projektpartners ORDA untersuchen Nanyes Augen während eines Außeneinsatzes. Schnell ist klar: Die junge Frau hat Trachom.

wird durch direkten Kontakt von Mensch zu Mensch übertragen. Er gelangt etwa über die Hände in die Augen. Insbesondere in tropischen Ländern übertragen auch Fliegen den Erreger, indem sie sich in die Lidwinkel setzen und die Augen infizieren. Was mit tränenden Augen und geschwollenen Lidern beginnt, entwickelt sich schnell zu Veränderungen des Gewebes und Verletzungen der Hornhaut. Diese infizieren sich und bilden Narben. Die ständigen Entzündungen am Auge und die Schäden durch die nach innen gedrehten Lider verringern das Sehvermögen dauerhaft.

Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind 1,9 Millionen Menschen durch Trachom erblindet oder sehbehindert. Doch Hilfe ist möglich. Das von der Christoffel-Blindenmission (CBM) geförderte Trachom-Programm basiert auf der SAFE-Strategie der WHO, mit der sich Trachom wirksam eindämmen und bekämpfen lässt.

### Die SAFE-Strategie als Weg zum Erfolg

Wird die Krankheit rechtzeitig erkannt, können wir Menschen vor Blindheit bewahren. Auch im fortgeschritte-

nen Stadium kann das Leid der Betroffenen gemildert werden. Sind die Augenlider bereits vernarbt, kann eine Operation („S“ für Surgery – englisch für Operation) die dauerhaften Schmerzen nehmen. Falls noch keine Narben entstanden sind, kann Trachom mit der Gabe von Antibiotika („A“) aufgehalten werden.

### Wissensvermittlung ist wichtiger Bestandteil

Ebenso wichtig wie Operationen, eine nachhaltige Wasserversorgung und Medikamente ist die Vorsorge. Sie ist ein bedeutender Baustein bei der Ausrottung von Trachom in Äthiopien. Sie verringert nachhaltig das Leiden der Menschen. Deshalb ist ein Schwerpunkt dieses CBM-Programms in Äthiopien die Aufklärung der Bevölkerung über die Themen Hygiene und Sanitär. Vor allem das korrekte Reinigen des Gesichts („F“ für Face Washing) und das Benutzen von Latrinen sind dabei wichtige Punkte, um die Übertragung von Krankheitserregern auf den Menschen zu verhindern.

Die Anwendung sowie die Weitervermittlung des Erlernten durch die Menschen sind maßgeblich für das Gelingen des Projekts. Daher werden zahlreiche Schulungen und Weiterbildungen in den genannten Bereichen erarbeitet und verschiedenen Zielgruppen zur Verfügung gestellt. Diese sind Frauengruppen, Dorfvorsteher und Mitglieder der Anti-Trachom-Schulclubs. Auch werden religiöse und traditionelle Führungspersonlichkeiten sowie Gesundheitsberater eingebunden. Sie vermitteln das erworbene Wissen im direkten Kontakt mit der Bevölkerung.

### Erfolg mit nachhaltig geplanter Wasserversorgung

Um das Erlernte im Alltag anwenden zu können, sollen den 650.000 Einwohnern in der Projekt-Region Amhara auch die nötigen Rahmenbedingungen zur Verfügung



Die Lid-Operation dauert nicht lange. Nach 30 Minuten hat es Nanye geschafft. Ihre Wimpern zerkratzen nun nicht mehr die Hornhaut ihrer Augen.

gestellt werden. Sie decken den letzten Punkt der **SAFE-Strategie** ab („E“ für Environment – engl. für Umfeld). So ist eine geregelte Wasserversorgung unabhängig. Daher sind der Bau und Ausbau von Brunnen, das Anlegen von Regenwasserzisternen und dazu notwendigen Rohrleitungen sowie Wasserentnahmestellen enorm wichtig für die Menschen in der Region und das Gelingen des Projekts.

### Mit einem erfahrenen Partner mehr erreichen

Der CBM-Projektpartner „Organization for Rehabilitation and Development in Amhara“ (ORDA) engagiert sich seit den frühen 1980er Jahren in der Region für Umweltthemen und die Sicherung des Lebensunterhalts armer Menschen.

Gemeinsam möchten wir Trachom in Äthiopien besiegen. Damit wäre es nach Malawi, Gambia, Ghana und Marokko das fünfte Land Afrikas, das frei ist von dieser hochansteckenden Augenkrankheit ist.

## Auf einen Blick

- **Projektname:** Amhara Trachoma Control Program
- **Projektpartner:** Organization for Rehabilitation and Development in Amhara (ORDA)
- **Wo helfen Sie:** Amhara-Region (roter Kreis) im Norden Äthiopiens
  - 113,7 Millionen Einwohner (Äthiopien gesamt)
  - Mehr als 17 Prozent der Gesamtbevölkerung (rund 19 Millionen) haben laut einer Erhebung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) eine Behinderung.



## Ihre Spende hilft!

Um das Trachom-Programm dieses Jahr erfolgreich umsetzen zu können, benötigen wir **202.350 Euro**, unter anderem für:

Nachhaltige Stärkung der regionalen Strukturen: Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden und Distrikte sowie Unterstützung der bekannten Anti-Trachom-Schulclubs mit sanitärer Grundausstattung (u.a. Seife) sowie Material zur Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für das Thema.	11.000
Untersuchung von 2.000 Trachom-Patientinnen und -Patienten sowie Durchführung von 776 nötigen Trachom-OPs	15.500
Bau von 15 barrierefreien Wasserversorgungssystemen zur Ermöglichung einer besseren Hygiene in den ländlichen Regionen.	90.700
Schulungen für Wasser-, Sanitär- und Hygienekomitees, Dorfhygiene-Erzieherinnen und -Erzieher sowie Betreuerinnen und Betreuern von Wasserversorgungssystemen in den Bereichen Trachom-Prävention, Hygiene und Sanitärversorgung.	4.900
Herstellung von Materialien zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit, Durchführung von Schulungen und Informations-Kampagnen in den Gemeinden sowie über TV und Radio um insgesamt 30.000 Bewohnerinnen und Bewohner der Region zu erreichen.	13.800
Kosten des Projektpersonals. Dazu zählen unter anderem ein Projektmanager, drei lokal tätige Gesundheitshelfer/-innen, ein Koordinator für Wasser- und Brunnenbau, ein Logistiker, ein Buchhalter und ein Fahrer.	42.100
Kosten für Projektbüro-Miete und Nebenkosten sowie Treibstoff, Wartung und Versicherung der Projektfahrzeuge	10.350
Kosten für das Monitoring der diesjährigen Aktivitäten zur Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen Projektdurchführung sowie für eine abschließende Evaluation der Erfolge des Gesamtprojekts.	14.000

Unterstützen Sie das Trachom-Projekt im Norden Äthiopiens mit dem Verwendungszweck **P10154** bei Ihrer Überweisung.



**CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V.**

Stubenwald-Allee 5 · 64625 Bensheim

Telefon: (0 62 51) 1 31 – 1 31 · Fax: (0 62 51) 1 31 – 1 39 · E-Mail: [info@cbm.de](mailto:info@cbm.de)

[www.cbm.de](http://www.cbm.de)

**Spendenkonto**

IBAN: DE46 3702 0500 0000 0020 20 · BIC: BFSWDE33XXX

## Schenken Sie Menschen wie Nanye eine neue Perspektive

Mit Ihrer Unterstützung können wir Menschen helfen, die unter schlechten hygienischen Bedingungen leben. Sie sind in besonderem Maße von der hoch ansteckenden Augeninfektion Trachom betroffen. Durch das Schulen von Fachleuten und Betroffenen in den Bereichen Hygiene und Sanitär sowie durch den Bau barrierefreier Wasserstellen können wir Trachom effektiv zurückdrängen. Menschen in gefährdeten Gebieten werden so vor einer Ansteckung bewahrt.



Nanye mit zwei ihrer Töchter nach der erfolgreichen OP. Alle sind glücklich. Sie sind von Trachom geheilt und müssen nicht befürchten, blind zu werden.

Bereits erkrankten Menschen retten wir durch eine Behandlung das Augenlicht, ermöglichen ihnen schmerzfreies Sehen und schenken ihnen somit die Chance auf eine hoffnungsvolle Zukunft.

Scannen Sie den QR-Code und erfahren Sie im Film, welche Folgen Trachom für die Menschen in Äthiopien hat und wie die CBM dank Ihres Engagements helfen kann.



*Schenken Sie Menschen  
wie Nanye neue Hoffnung!*

